

## TELL ME ALL ABOUT IT!

1. Schiffsjungen mit blauen Flecken am Rücken  
(direktes Zitat des franz. Dichters Comte de Lautréamont: „*Alter Ozean mit den kristallinen Wogen; du gleichst proportional den azurblauen Flecken die man auf dem zerschlagenen Rücken der Schiffsjungen sieht; du bist ein ungeheures Blau auf den Leib der Erde geschlagen; ich liebe diesen Vergleich.*“ (Lautréamont, *Die Gesänge des Maldoror*, 1874))
2. Das Skelett hinter den Jungen trägt die Kleidung eines *conquistadors* und eine Erdkugel in der Hand. Die Erdkugel soll den oben dargestellten Vergleich zwischen der Größe der blauen Flecken und der Größe der Weltmeere noch einmal visuell verdeutlichen.
3. Personengruppe im Vordergrund, „*Die moderaten Kannibalen*“
  - 3.1. Die Haut des Knaben schält sich. Die Pose, die er einnimmt ist eine Hommage an ein Cover eines Mangas, den ich mit 16 Jahren sehr mochte (*Angel Sanctuary*, Kaori Yuki, Band 13). Der Junge trägt die giftige Herkulesstaude in den Haaren. Die Herkulesstaude ist eine giftige, ätzende Pflanze und kann die Haut verbrennen. Bekannt wurde mir die Staude durch einen Bericht in der Zeitung, der auch Fotos von verätzter Haut zeigte.
  - 3.2. Das Mädchen neben ihm schält seine Haut und isst sie.
  - 3.3. Das Mädchen dahinter ordnet seine Hautfetzen auf einem Teller an.
  - 3.4. Andere Mädchen bringen noch mehr Herkulesstauden zu dem Jungen.

Das Abziehen der Haut ist ein direktes Zitat aus Haruki Murakamis Buch „*Mister Aufziehvogel*“: „*Und das technische Können, mit dem sich diese Leute ihrer Aufgabe entledigen, ist außerordentlich hoch. Sie können einem Mann die Haut abziehen so wie sie einen Pfirsich schälen würden. Wunderschön, ohne einen einzigen Kratzer*“ (Murakami, „*Mister Aufziehvogel*“, 2007)

4. Im Hintergrund sieht man mehrere weibliche Skelette in Barockkleidung. Velazquez ist einer meiner Lieblingsmaler, deshalb tragen sie barocke Kleidung.
5. Einige der Skelette bringen weitere Herkulesstauden herbei, um den Jungen im Vordergrund, dessen Haut sich schält, weiter mit den ätzenden Pflanzen malträtiert zu können.
6. Die Frauen, die die Herkulesstauden herbeitragen, haben ebenso verätzte Haut. Manche der Frauen haben kein vollständiges Gesicht, das liegt daran, da ich den Kontrast zwischen dem weißen Papier und dem blauen Kugelschreiber mag.

7. Ein Mädchen hält einen toten Storch im Arm. Ihr Kleid ist zwischen ihren Beinen blutgetränkt. Der tote Storch und das Blut symbolisieren eine Abtreibung (siehe Punkt 8, Personengruppe „*Die (Ab-)Treibjagd*“)
8. Hinter dem Mädchen steht ein Liebespaar. Der Storch hockt bereits auf dem Kopf des Mädchens, ein Vorbote für ungeschützten Sex und eine folgende Schwangerschaft.
9. Personengruppe „*Die Identitätslosen*“

Mehrere Paare saugen oder ziehen sich die Züge vom Gesicht. Das hat keinerlei Bedeutung, sieht aber lustig aus.

10. Personengruppe „*Die Platzhalter*“. Diese Gruppe dient lediglich dazu, Platz zu füllen und hat weitgehend nur wenig Bedeutung.
  - 10.1. „*Die, die Angst zerplatzen lassen*“, eine Gruppe Menschen, die mit spitzen Nadeln die Luftballons im Körper einer Frau zerplatzen lassen wollen. Die Luftballons stehen für das Gefühl der Angst. Wenn ich nervös bin, fühlt es sich an, als ob jemand Ballons in meinem Brustkorb aufbliese.
  - 10.2. „*Die mit der Schlinge um den Hals*“, eine Gruppe von Menschen, die Stricke um den Hals trägt. Das muss nicht zwingend mit Selbstmord in Verbindung gebracht werden.
  - 10.3. „*Die Haut-Auszieher*“, Menschen, die sich die Haut vom Körper abziehen. Ein Motiv, das in diesem Bild öfters wiederholt wird (siehe Punkt 3, „*Die moderaten Kannibalen*“ und Punkt 13)
  - 10.4. „*Der Pfeil*“. Wer genau hinsieht, wird bemerken, dass dieser Pfeil von nirgendwo abgeschossen wird. Er hat einzig und allein kompositorische Zwecke.
11. Personengruppe „*Die (Ab-)Treibjäger*“. Jäger, die die symbolischen Störche erschießen, um eine Fehlgeburt herbeizuführen. Warum sie das tun wollen, ist unbekannt (vielleicht sind sie religiös motiviert oder misogyn).

11.1. Ein Jäger spannt bereits den Bogen und zielt mit dem Pfeil auf das Liebespaar.

11.2. Ein anderer Jäger reicht ihm den nächsten Pfeil.

12. Personengruppe „*Medusa und ihre Opfer*“

Mythologische Verweise finden sich häufig in meinen Bildern, dies liegt daran, dass Latein während meiner Schulzeit mein Lieblingsfach war. Einer Frau kriechen Schlangen aus den Haaren. Diejenigen, die von den Schlangen gebissen werden, erstarren zu Skeletten. Dabei handelt es sich um andere junge Frauen. Dies ist eher ein weiterer Hinweis auf Vergänglichkeit, weniger auf den eigentlichen Mythos der Medusa.

13. Personengruppe „*Die Konformisten*“

Teenager, die den Gruppenzwang darstellen. Sie ziehen einem Gleichaltrigen das Gesicht ab, ein Symbol der Gleichmachung und der Entziehung von Individualität des Einzelnen. Gleichzeitig tragen sie alle T-Shirts mit den Konterfeis von bekannten Massenmördern. Dies bezieht sich auf zwei Erlebnisse, die ich im Zusammenhang mit Jugendlichen, die bedruckte T-Shirts trugen, gemacht habe: Das Erste war in der 7. Klasse meines alten Gymnasiums im Lateinunterricht. Meine Lehrerin machte einen Mitschüler darauf aufmerksam, dass sein T-Shirt die lateinischen Worte „*Omnia vincit amor*“, also „Liebe besiegt alles“ beinhaltete. Das war ihm sehr peinlich, da er dies vorher nicht wusste und einfach nur davon ausging, dass es cool aussah. Ein anderes Mal sah ich einen ca. 12-jährigen Jungen im Wiener Prater mit einem T-Shirt auf dem „MILF-Hunter“ stand. Auch hier war ich mir nicht sicher, ob der Junge sich dem Inhalt bewusst war.

Die Jugendlichen tragen Kleidung der Marken Adidas und Kappa. Das liegt daran, weil ein Großteil der Wiener Proleten, die ich gesehen habe, diese Marken tragen.

- 13.1. „*Bitch, don't make me wear you*“, ein T-Shirt mit Ed Gein, einem Mörder, der seine Opfer häutete und sich Masken daraus nähte. Dies steht auch in direktem Zusammenhang mit dem Jungen, der von den anderen Jugendlichen gehäutet wird.
- 13.2. „*I could eat you alive*“, ein T-Shirt mit dem Konterfeis Issei Sagawas, ein bekannter japanischer Kannibale, der zweifelhaften Ruhm erlangte nachdem er eine Frau tötete und aß. Später war er u.A. Restaurantkritiker und regelmäßiger Gast in Talk shows. Auch dies steht in direktem Zusammenhang mit dem Jungen der gehäutet wird und mit der Personengruppe „*Die moderaten Kannibalen*“ (siehe Punkt 3)
- 13.3. T-Shirt mit dem Konterfei von Aileen Wournos. Sie war eine amerikanische Prostituierte und Männergewaltverübende.

### 13. Personengruppe „*Die Häuter*“

Ich habe vor ein paar Jahren einen Artikel über einen Australier gelesen, der sich seines baldigen Todes bewusst war (an die Ursache erinnere ich mich nicht mehr) und sich deshalb noch schnell den gesamten Körper tätowieren zu lassen um sich nach seinem Tod häuten zu lassen. Seine Haut wurde nach dem Tod gegerbt und in einem Rahmen an die Wand gehängt. Das hat mich sehr inspiriert.

### 14. Personenpaar „*Die Kommilitonen*“

Zwei Studienkollegen haben mich gefragt, ob sie irgendwo in meinem Bild auftauchen können. Aus irgendeinem Grund wollten sie dabei mit nacktem Oberkörper dargestellt werden. Da ich extrem schlecht darin bin, originalgetreue Porträts zu zeichnen, sind sie leider unkenntlich geworden

- 14.1. Daniel Fonatti, der erste der beiden Kommilitonen, wird von einem weiblichen Skelett mit Hängebrüsten sexuell belästigt.

14.2. Gregor Fuchs, der zweite Kommilitone, stiert nur verstört ins Leere.

**15. Personenpaar „Die Tod und der Knabe“**

Ich fand es aus Gleichberechtigungsgründen nicht in Ordnung, das Motiv „Tod und das Mädchen“ in herkömmlichen Geschlechterrollen darzustellen und habe sie daher gegendert. Der Tod ist nun eine Frau und ihr Opfer ein junger Knabe.

**16.** Im Vordergrund steht ein Mädchen, das sich den Angelhaken aus dem Mund zieht. Um sie herum schweben Aale.

**17. Das Aal-Motiv**

Seit ich den Film „Die Blechtrommel“ (*Die Blechtrommel*, 1979, Regie Volker Schlöndorff) gesehen habe, verfolgt mich die Szene mit den Fischern, die einen toten Pferdekopf aus dem Wasser ziehen. Aus den Augenhöhlen des Schädels schlängeln sich Aale. Deshalb werden in meinen Bildern oft Aale und Pferde parallel nebeneinander abgebildet. (Siehe Punkt 18, Personengruppe „Die apokalyptischen Reiter“)

**18. Personengruppe „Die apokalyptischen Reiter“**

Eine Persiflage auf Albrechts Dürer Darstellung der Reiter. Meine apokalyptischen Reiter sind an der Zahl 5 statt 4 und der vierte reitet auf einer Giraffe daher, weil er kein Pferd finden konnte. Die Pferde sind Skelette (siehe Punkt 17). Außerdem sind sie sehr ungeschickt, da einer bereits vom Pferd fällt.

**19. Personengruppe „Die Ausradierten“**

Nicht immer hinterlässt man in der Geschichtsschreibung einen Abdruck; gewöhnliche Menschen werden früher oder später aus der Geschichte ausradiert. Daher die ausgefransten Gesichter. Gleichzeitig hängen ihnen Schilder von den Fingern. Eine Anspielung auf Totenhallen, wo den Körpern Schildern an die Zehen gebunden werden.

**20. Personenpaar „Die Verwelkten“**

Ein älteres Paar, deren Brustkörbe mit verwelkten Blumen ausgestopft sind. Auch sie werden bald verwelken.

**21. Personenpaar „Die Unsterblichen“**

Ein weiteres älteres Paar, sie formen die Hände zum Unendlichkeitssymbol. Mein Bild begann mit jungen Knaben und endet mit Greisen; der Kreis schließt sich – gleichzeitig hat ein Kreis keinen Anfang und kein Ende; er ist unendlich.